



Brände in der Gironde: Ein Dutzend Tiere starben während der Evakuierung des Zoos in der Bucht von Arcachon

Ein Dutzend Tiere starben während der Evakuierung des Zoos im Becken von Arcachon, der von den Flammen, die seit Dienstag in der Gironde wüten, verwüstet wurde.

Im Zoo des Bassin d'Arcachon in La Teste wurden 363 von 850 Tieren, mit „Sondertransporten“ in den Zoo von Bordeaux-Pessac evakuiert, wie das Ministerium für den ökologischen Übergang am Dienstag, den 19. Juli, mitteilte. **Leider habe „ein Dutzend Tiere die große Hitze und den Stress nicht überlebt“.**

Lesen Sie auch: Brände in der Gironde: Auch die Tiere aus dem Zoo müssen evakuiert werden

Andere Tierparks haben seit Dienstag einige der Tiere aufgenommen, mit besonderem Fokus auf die am stärksten gefährdeten Tiere. „Die größten Tiere mussten vor Ort bleiben, sind aber nicht direkt von den Flammen bedroht“, erklärte die Präfektur.

Etwa 20.000 Hektar verbrannt

Die beiden gigantischen Brände, die seit dem 12. Juli in der Gironde wüten, haben etwa 20.000 Hektar Wald verbrannt und der Rauch und Geruch war vom Wind getrieben in Bordeaux und hunderte Kilometer von den Brandherden entfernt zu sehen und zu riechen. Über 6.500 Hektar wurden in La Teste-de-Buch in der Nähe von Arcachon zerstört und über 13.000 Hektar in der Gegend von Landiras im Süden des Departements, so die Bilanz der Präfektur vom Dienstag.

Mehr als 34.000 Menschen, Einwohner und Urlauber, mussten bis Dienstag ihre Häuser und Campingplätze aufgrund der beiden Brände verlassen. Die Brände sind noch nicht unter Kontrolle, forderten glücklicherweise bisher aber keine Todesopfer. Etwa 2.000 Feuerwehrleute aus ganz Frankreich und 8 Canadairs und 2 Dash-Löschflugzeuge waren am Dienstag im Einsatz.